

## 23. Sitzung der BfR-Kommission Bewertung von Vergiftungen

Protokoll vom 09./10. Dezember 2019

Die Kommission Bewertung von Vergiftungen berät als ehrenamtliches und unabhängiges Sachverständigengremium das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in Fragen des Erkennens, der verbesserten Dokumentation und der Bewertung von gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch Produkte, Stoffe und andere Noxen im Rahmen von § 16 e des Chemikaliengesetzes und der neuen europäischen Bestimmungen nach Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (REACH)/Classification, Labelling and Packaging (CLP).

Mit ihrer wissenschaftlichen Expertise berät die Kommission das BfR und kann dem Institut auch im Krisenfall als Expertinnen- und Expertennetzwerk zur Seite stehen. Die Kommission besteht aus 17 Mitgliedern, die für einen Turnus von vier Jahren über ein offenes Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren berufen wurden und sich durch wissenschaftliche Expertise auf ihrem jeweiligen Fachgebiet auszeichnen. Die Kommissionmitglieder sind zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten und zur unparteilichen Erfüllung ihrer Aufgabe verpflichtet. Eventuelle Interessenkonflikte zu einzelnen in der Sitzung behandelten Tagesordnungspunkten (TOPs) werden transparent abgefragt und offengelegt.

Aus dem vorliegenden Ergebnisprotokoll geht die wissenschaftliche Meinung der BfR-Kommission hervor. Die Empfehlungen der Kommission haben allein beratenden Charakter. Die Kommission selbst gibt keine Anordnungen und keine Gutachten heraus und ist dem BfR gegenüber auch nicht weisungsbefugt (und umgekehrt) oder in die Risikobewertungen des BfR involviert.

### TOP 1 Begrüßung und Annahme der Tagesordnung

Die Vorsitzende Frau Dr. Hermanns-Clausen begrüßt die Sitzungsteilnehmerinnen und -teilnehmer und fragt nach Änderungswünschen zur Tagesordnung. Letztere wird ohne Änderungen angenommen. Die Beschlussfähigkeit der Kommission wird festgestellt.

### TOP 2 Erklärung zu Interessenkonflikten

Die Vorsitzende fragt sowohl mündlich als auch schriftlich ab, ob Interessenkonflikte zu einzelnen Tagesordnungspunkten (TOP) oder speziellen Themen bestehen. Die Mitglieder geben an, dass keine Interessenkonflikte vorliegen.

### TOP 3 Berichte

Das BfR berichtet über Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Instituts im letzten Halbjahr. Ein Sonderheft zu Vergiftungen des Bundesgesundheitsblattes ist im November 2019 erschienen.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit informiert über verschiedene Beschränkungsvorschläge u.a. zu Tätowierfarben und Permanent-Make-up und bleihaltiger Munition. Es wird auf die Vorstellung des „Green Deal“ der EU-Kommission hingewiesen. Der „Green Deal“ bekräftigt das Engagement der EU-Kommission für die Bewältigung klima- und umweltbedingter Herausforderungen.

Es wird über Neuigkeiten der Kommission Umweltmedizin und Environmental Public Health des Robert Koch-Instituts, der Innenraumlufthygiene-Kommission des Umweltbundesamtes, der Kosmetik-Kommission des BfR und aus dem Kommissions-Ausschuss „Giftigkeit von Pflanzen“ berichtet.

*Der Tagesordnungspunkt wird von der Kommission zur Kenntnis genommen.*

#### **TOP 4 Pilotstudie zur Etablierung eines Nationalen Monitorings von Vergiftungen (PiMont)**

Am 24.09.2019 fand das Abschluss-Symposium zu diesem Projekt im BfR statt. Das Projekt endete offiziell am 31.10.19. Der Abschlussbericht wurde fristgerecht an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit übersendet.

*Der Tagesordnungspunkt wird von der Kommission zur Kenntnis genommen.*

#### **TOP 5 Intoxikationen aus Sicht der Risikowahrnehmung und Risikokommunikation (insbesondere Kohlenmonoxid-Vergiftungen)**

Ein Mitarbeiter des BfR stellt die Ergebnisse einer aktuellen Studie des BfR („Kohlenmonoxid - die unterschätzte Gefahr“) zur Risikowahrnehmung durch Verbraucherinnen und Verbraucher vor. Eine am BfR durchgeführte repräsentative Bevölkerungsbefragung liefert Erkenntnisse über die Bekanntheit, die Risikowahrnehmung, das Wissen und das Informationsverhalten zum Vergiftungsrisiko durch Kohlenmonoxid in Deutschland. Es gibt auch eine Broschüre dazu, die über die Webseite des BfR abgerufen oder als Broschüre angefordert werden kann. Sie enthält wichtige Hintergrundinformationen, Ergebnisse der Studie sowie die daraus resultierenden Erkenntnisse für die Risikokommunikation.

*Beratungsergebnis: In der anschließenden Diskussion wird thematisiert, auf welchen Kanälen große Bevölkerungsgruppen erreicht werden können. Neben sozialen Medien könnten auch Multiplikatoren wie die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Stiftung Warentest oder Verbraucherschutzorganisationen einbezogen werden.*

#### **TOP 6 E-Zigaretten und Lungenschäden – aktueller Sachstand**

Eine Mitarbeiterin des BfR stellt die verschiedenen Systeme an E-Zigaretten und Tabakerhitzen vor. Von Interesse sind die aktuell in den USA berichteten Fälle von schweren Lungenschäden nach E-Zigarettenkonsum. Auch erste Einzelfälle in Europa und Deutschland werden diskutiert. Die Ursachen sind teilweise noch unklar. Das Thema wird weiter beobachtet.

Das BfR veröffentlicht im Dezember 2019 eine Presseinformation zu Vergiftungen durch E-Zigaretten/E-Liquids. Es handelt sich um Ergebnisse des Teilprojektes E-Zigarette aus der Pilotstudie zur Etablierung eines Nationalen Monitorings von Vergiftungen (PiMont). Vergiftungen durch E-Zigaretten/E-Liquids stellen bisher in Deutschland ein untergeordnetes Problem dar.

*Beratungsergebnis: Der Tagesordnungspunkt wird diskutiert und weiterverfolgt werden.*

### **TOP 7 Toxische Wirkung von Aluminium**

Ein Mitarbeiter des BfR informiert die Kommission zum Thema Aluminium. Das BfR hat kürzlich eine aktuelle Stellungnahme zum Thema veröffentlicht, die auch in einer Presseinformation zusammengefasst wurde. Zu den Expositionsquellen für Aluminium zählen neben Lebensmitteln beispielsweise Lebensmittelkontaktmaterialien, Sonnenschutzmittel (zum Coating von Nanopartikeln), Zahnpasta (zur Abrasion), Aluminium-haltige Antacida (hohe Aufnahmen möglich) und Impfstoffe (ebenfalls hohe Aufnahme, aber keine dauerhafte Exposition). Für die Toxizität ist vor allem die Ähnlichkeit zum Eisenion (Ferritinbindung) und Calciumion (Konkurrenz bei der Resorption, Einlagerung in Knochen) bedeutsam.

*Der Tagesordnungspunkt wird von der Kommission zur Kenntnis genommen.*

### **TOP 8 Artikel 45 und Annex VIII der CLP-VO – aktueller Sachstand**

Unternehmen können seit dem 24. April 2019 ihre Mitteilungen statt direkt an das BfR alternativ auch über das Poison Center Notification Portal (PCNP) der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) an das BfR einreichen. Dies stellt für Unternehmen, die ihre Produkte in mehreren EU-Mitgliedsstaaten vermarkten, eine Erleichterung dar. Nach technischer Überprüfung stellt die ECHA die für Deutschland bestimmten Mitteilungen dem BfR zur Verfügung. Das nationale BfR-Mitteilungsportal bleibt weiterhin bestehen.

*Der Tagesordnungspunkt wird von der Kommission zur Kenntnis genommen.*

### **TOP 9 Diskussion von Vergiftungsfällen**

Es werden verschiedene Vergiftungsfälle vorgestellt, darunter eine missbräuchliche Einnahme von Paraquat und eine Verätzung nach einstündiger Anwendung von 40 %-igem Essig als „Essigsöckchen“ zur Fiebersenkung bei einem Kleinkind. Mit Bezug auf einen aktuellen Beratungsfall an einem Giftinformationszentrum wird darauf hingewiesen, dass manche „Point-of-care“-Analysegeräte bei einer Glykolvergiftung fälschlicherweise eine erhöhte Lactat-Blutkonzentration anzeigen (sog. „Lactat-Lücke“).

*Beratungsergebnis: Unter klinisch-toxikologischen aber auch unter regulativen und präventiven Aspekten werden die Fälle intensiv diskutiert.*

### **TOP 10 Sonstiges**

Es wird über eine mögliche Gesetzesänderung berichtet. Die Apothekerkammern von Berlin und Rheinland-Pfalz schlagen eine Kürzung der laut § 15 Absatz 2 der Apotheken-Betriebsordnung vorrätig zu haltenden Arzneimittel vor. Es soll geprüft werden, ob auf eine Bevorratung verschiedener Antidote, die nur selten verwendet werden, verzichtet werden kann.

*Beratungsergebnis: Der Tagesordnungspunkt wird von der Kommission diskutiert. Die Kommission beschließt, hierzu bis zur nächsten Sitzung eine entsprechende Empfehlung zu erstellen.*

### **TOP 11 Verabschiedung und neuer Termin**

Die Vorsitzende Frau Dr. Hermanns-Clausen bedankt sich bei allen Mitgliedern für ihre Teilnahme und schließt die heutige Sitzung. Die nächste Sitzung der Kommission findet am 23./24. April 2020 in Berlin statt.

*Nachtrag 23.09.2020: Die Sitzung am 23./24. April 2020 wurde ersatzlos aufgrund der Corona-Pandemie gestrichen. Die nächste Sitzung der Kommission findet am 30.11./01.12.2020 in Berlin bzw. als Online-Tagung statt.*

Änderungsdatum 11.12.2020